

Tourismusverband Landkreis Stade/Elbe e. V.
Kontakt: Ines Utecht
Kirchenstieg 30, 21720 Grünendeich
Tel. 04142 88976-10
E-Mail: utecht@tourismusverband-stade.de
www.urlaubsregion-altesland.de

Medieninformation

Grünendeich, 1. September 2026

Klimaresiliente Radwege – Innovatives Pilotprojekt für nachhaltigen Radtourismus im Landkreis Stade gestartet

Mit dem deutschlandweit wegweisenden Pilotprojekt „Klimaresiliente Radrouten“ reagieren der Tourismusverband und der Landkreis Stade auf die zunehmenden Herausforderungen des Klimawandels für den Radtourismus in der Urlaubsregion „Altes Land am Elbstrom“: Radrouten werden fit für den Klimawandel gemacht. Am 20. August wurde das Projekt beim Niedersächsischen Klimawettbewerb „Klima kommunal 2026“ von Umweltminister Christian Meyer mit dem Zukunftspreis ausgezeichnet.

Ausgezeichnet wurden insgesamt elf Kommunen und Landkreise für klimafreundliche Projekte. Das Projekt der Klimaresilienten Radrouten ist das einzige aus dem Tourismusbereich und das einzige, das den mit 10.000 € dotierten Zukunftspreis erhalten hat.

Mit 8 Millionen Tagesgästen und 1 Million Übernachtungen jährlich zählt die Region südlich von Hamburg zu den wichtigen norddeutschen Tourismusdestinationen. Das rund 1.000 Kilometer umfassende Radwegenetz spielt dabei eine zentrale Rolle. Doch der Klimawandel stellt neue Anforderungen: Wie bleiben Radrouten auch bei extremen Wetterbedingungen sicher und angenehm?

Ziel ist es, den Gästen auch bei Hitze, Trockenheit und Starkregen attraktive und komfortable Radtouren anbieten zu können. Das Besondere: Klimaanpassung wird nicht nur planerisch umgesetzt, sondern auch digital und erlebbar vermittelt.

Tourismusverband Landkreis Stade/Elbe e. V.
Kontakt: Ines Utecht
Kirchenstieg 30, 21720 Grünendeich
Tel. 04142 88976-10
E-Mail: utecht@tourismusverband-stade.de
www.urlaubsregion-altesland.de

Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Es wird ein praxisorientierter Maßnahmenkatalog zur Klimaresilienz entwickelt, der klimagerechte Infrastruktur wie Schattenplätze, Trinkwasserbrunnen, Bäume sowie Bade- und Unterstellmöglichkeiten usw. umfasst. Besonders innovativ: Ein wetterbasierter Routingbot mit KI-Agent unterstützt Radfahrer bei der komfortablen Tourenplanung und schlägt proaktiv Routen vor, die den aktuellen Wetterbedingungen optimal angepasst sind.

Herzstück des digitalen Konzepts ist eine Progressive Web App (PWA) mit integriertem Chatbot, der standortbasierte Tipps, Service, Routenhinweise und Edutainment mit Stories und Quizzes bietet. Ein begleitendes Umweltbildungskonzept mit Storytelling entlang der Routen macht Klimaanpassung für Besucher hautnah erfahrbar.

Für das Projekt verantwortlich zeichnet BTE Tourismus- und Regionalberatung, während Stefan Niemeyer von jung & niemeyer die digitale Konzeption und technische Umsetzung übernimmt. Parallel wird das neue Knotenpunktsystem als modernes Ausschilderungssystem eingeführt, vom Büro Lebensraum Zukunft umgesetzt und mit den Klimaresilienten Radrouten verzahnt. Dabei werden auch die Themenradrouten sowie das Radwegenetz allgemein überarbeitet.

"Wir wollen unseren Gästen auch in Zukunft beste Bedingungen für ihren Radurlaub bieten", unterstreicht Kai Seefried, Landrat des Landkreises Stade und Vorsitzender des Tourismusverbandes. "Mit diesem Pilotprojekt verbinden wir Klimaanpassung, Aufenthaltsqualität und Radtourismus zukunftsweisend – und machen Umweltbildung gleichzeitig erlebbar." Ines Utecht, Geschäftsführerin des Tourismusverbands Landkreis Stade/Elbe e.V., freut sich über den Start des Projektes: „Damit investieren wir erheblich in die Qualitätssteigerung unseres Radwegenetzes und setzen zugleich ein starkes Zeichen für nachhaltige und klimafreundliche Tourismusentwicklung.“

Das Projekt der klimaresilienten Radrouten wird über die NBank aus Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert; die Planung und Umsetzung des Knotenpunktsystems wird im Rahmen von LEADER mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes Niedersachsen über die LEADER-Regionen Kehdingen-Oste, Altes Land und Geestrand sowie Stader Geest/Moorexpress sowie mit Mitteln der Metropolregion Hamburg gefördert.